

Kommentar Wirtschaftspolitik
2013/02 | 22. Jänner 2013

Österreich als dynamisches Unternehmer- und Gründerland bestätigt

Der vor kurzem veröffentlichte „Global Entrepreneurship Monitor 2012 Global Report“ zeigt einmal mehr auf, dass Österreich ein dynamisches Unternehmerland ist. Vor allem das Ergebnis bei der „Total early-stage Entrepreneurial Activity“ (der Rate der JungunternehmerInnen) ist mit 9,58 % als sehr erfreulich einzustufen. Mit dieser Rate befindet sich Österreich auf dem 5. Rang innerhalb der Gruppe von 24 innovationsbasierten Ländern.

Der Global Entrepreneurship Monitor (GEM):

GEM ist die weltweit größte Vergleichsstudie zur unternehmerischen Aktivität. Die internationale Initiative besteht seit 1999 und wird mittlerweile in über 60 Ländern durchgeführt. Österreich nimmt an dieser Studie zum insgesamt dritten Mal teil (zuvor 2005 und 2007). Für die Umsetzung in Österreich zeigt sich die FH Joanneum, unterstützt von den Wirtschaftskammern Österreichs, verantwortlich.

Ziele der jährlich durchgeführten Untersuchung sind die Bestimmung der unternehmerischen Aktivität in den teilnehmenden Ländern sowie die Identifikation von förderlichen wie hinderlichen Faktoren für das Unternehmertum und die unternehmerische Aktivität.

Die im Rahmen von GEM in Österreich durchgeführte Datenerhebung umfasste:

- 37 ExpertInneninterviews zu Einflussfaktoren unternehmerischer Aktivität
- 4.583 Telefoninterviews mit Personen aus der erwachsenen Bevölkerung

Durch diese außergewöhnlich hohe Stichprobenzahl konnte ein Pool von mindestens 350 Personen pro Bundesland erreicht werden, womit erstmals auch Bundesländerergebnisse vorliegen.

Die wichtigsten Österreich-Ergebnisse:

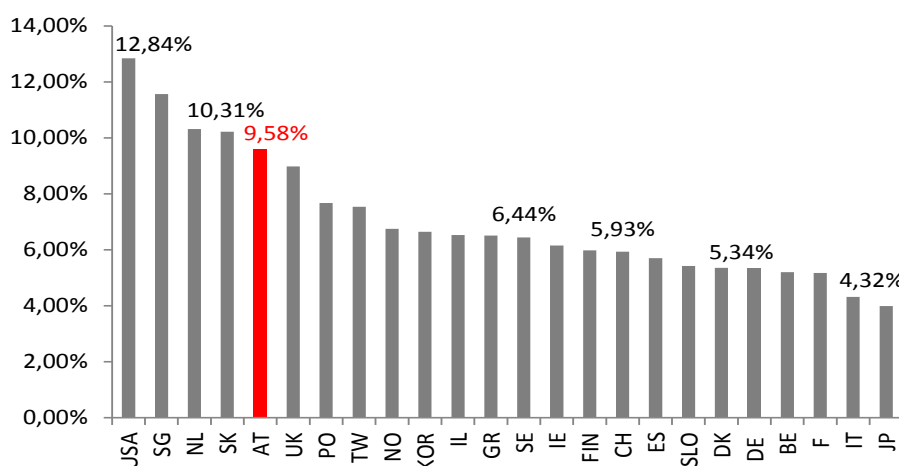
Im weltweiten Vergleich erreicht Österreich im TEA-Vergleich („Total early-stage Entrepreneurial Activity“) mit 9,58 % hinter den USA, Singapur, NL und SK den 5. Rang unter den teilnehmenden innovationsbasierten Ländern (insgesamt 24), europaweit somit den exzellenten 3. Rang von insgesamt 22 EU-Ländern. Die TEA-Rate misst den Teil der erwachsenen Bevölkerung zwischen 18 und 64 Jahren, welcher sich in der Vorgründungsphase oder einer frühen Phase des Unternehmertums (Unternehmensalter bis 3,5 Jahre) befindet. Im Vergleich zur letzten Teilnahme (2007) kam es zu einem starken Anstieg von Personen in der Vorgründungsphase.

Bei der „gesamten unternehmerischen Aktivität“ belegt Österreich ebenfalls den 5. Rang innerhalb der innovationsbasierten Länder (hinter den USA, Niederlande, Griechenland, Taiwan), europaweit somit den 3. Rang. Die „gesamte unternehmerische Aktivität“ beträgt dabei in Österreich 17,19 % (9,58 % TEA und 7,61 % etablierte Unternehmen, d.h. Unternehmen, die älter als 3,5 Jahre sind). Im Vergleich zu früheren Jahren entspricht das einem kontinuierlichen Anstieg der etablierten Unternehmen in Österreich. Der größte Zuwachs bei der TEA-Rate (im Vergleich zu 2007) erfolgte in der Alterskategorie 25 bis 34 Jahre. Insgesamt kommen etwa ein Drittel der JungunternehmerInnen aus der Altersgruppe 35 bis 44 Jahre.

Medieninhaber/Herausgeber:
Wirtschaftskammer Österreich
Stabsabteilung Wirtschaftspolitik
Leitung: Dr. Christoph Schneider
Wiedner Hauptstraße 63
1045 Wien
wko.at/wp
wp@wko.at

Autor:
Mag. Stephan Henseler
+43 (0)5 90 900-4269
stephan.henseler@wko.at

Global Entrepreneurship Monitor - Reihung der TEA-Rate der innovationsbasierten Länder



Quelle: GEM Consortium

Über 81 % gründen aus einem Möglichkeitsmotiv heraus (bzw. wollen aus diesem Motiv gründen), z.B. um größere Freiheiten zu genießen oder eine Verbesserung des Einkommens zu erzielen.

Dennoch auch Handlungsbedarf gesehen:

Nichtsdestotrotz identifiziert der GEM auch Schwachstellen bzw. hinderliche Faktoren für das Unternehmertum. So benutzen fast 79 % der JungunternehmerInnen Technologien, die älter als fünf Jahre sind, was aus Sicht der Stabsabteilung Wirtschaftspolitik ein Zeichen ist, im Technologiebereich, bei Innovation und Forschung sowie im Bildungsbereich ansetzen zu müssen.

Des Weiteren formuliert GEM konkrete Handlungsempfehlungen zur Stärkung der unternehmerischen Aktivität:

- Stärkung der unternehmerischen Erziehung an Schulen
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für Unternehmen (Stichwort Steuer- und Abgabenlast senken)
- Bürokratieabbau vorantreiben
- Verbesserung des finanziellen Umfelds im Zusammenhang mit Unternehmertum (z.B. erleichterte Venture Capital- oder Kapitalmarkt-Finanzierung). Initiativen der Regierung, wie der Fonds für Jungunternehmer, zeigen dabei in die richtige Richtung.

Unternehmertum als Leitthema der WKÖ:

Österreichs Unternehmen sorgen für Wachstum und Wohlstand in der österreichischen Volkswirtschaft und Bevölkerung. Sie sichern Arbeitsplätze, bilden Lehrlinge aus, zahlen Steuern sowie Löhne und Gehälter, sie investieren, forschen und exportieren. Aus diesem Grund hat die WKÖ ganz bewusst „Unternehmertum“ als Leitthema der kommenden Jahre gewählt, denn obwohl Österreich gut aus der Krise hervorgekommen ist, bestehen zahlreiche Herausforderungen. Nur mit optimalen Voraussetzungen für unternehmerisches Engagement, einem Minimum an steuerlichen und bürokratischen Belastungen, adäquaten Qualifikationen sowie dem notwendigen Wissen für die Gründung und das unternehmerische Handeln, kann eine Stärkung des Unternehmertums erfolgen. Denn aus Sicht der Stabsabteilung Wirtschaftspolitik wird der Wirtschaftsstandort Österreich ohne starke Unternehmen an Attraktivität verlieren.

Link GEM Consortium bzw. Global Report: <http://www.gemconsortium.org/>

Link zu GEM Austria: <http://gem.fh-joanneum.at/>

Wirtschaftskammer Österreich
 Vertretungsbefugtes Organ: Präsident
 Dr. Christoph Leitl
 Tätigkeitsbereich: Information,
 Beratung und Unterstützung der
 Mitglieder als gesetzliche
 Interessenvertretung.
 Blattlinie: Die Kommentare
 Wirtschaftspolitik informieren
 regelmäßig über aktuelle
 wirtschaftspolitische
 Themenstellungen
 Chefredaktion:
 Dr. Christoph Schneider
 Druck: Eigenvervielfältigung
 Erscheinungsort Wien
 Offenlegung: wko.at/offenlegung